

Jahresbericht der Fachhochschule Vorarlberg über das Studienjahr 2019/20

Stand: März 2021

Inhaltliche und formale Grundlage des nachfolgenden Berichts ist die FH-Jahresberichtsverordnung beschlossen in der 55. Sitzung des Board der AQ (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung) Austria am 03.07.2019 aufgrund des § 23 Abs 3 des Fachhochschul-Studiengesetzes (FHStG), BGBl I Nr. 340/1993.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Aktuelle Entwicklungen	5
1.1	Entwicklungskonzept.....	5
1.2	Ziele und Profil der Institution	6
1.3	Entwicklungsplan.....	6
2	Die Organisationsstruktur	6
2.1	Änderungen in der Aufbauorganisation.....	6
2.2	Kollegien und Ausschüsse	7
2.2.1	Kollegien.....	7
2.2.2	Ausschüsse	7
2.3	Vorgenommene Satzungsänderungen.....	7
2.4	Gleichbehandlung der Geschlechter	8
3	Studien und Lehre	9
3.1	Anzahl der Bewerber:innen	10
3.2	Anzahl der Studierenden	10
3.3	Anzahl der Absolvent:innen.....	13
3.4	Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich	14
3.5	Studiengänge	15
3.5.1	Zugangsvoraussetzungen sowie Aufnahmeverfahren	15
3.5.1.1	Änderungen in den Zugangsvoraussetzungen	15
3.5.1.2	Änderungen in den Bewerbungsgruppen	15
3.5.1.3	Strukturelle Änderungen im Aufnahmeverfahren.....	15
3.5.2	Änderungen in den Studienplänen	17
3.5.3	Änderungen in der Prüfungsordnung	17
4	Änderungen des Lehr- und Forschungspersonals	18
4.1	Haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende	18
4.1.1	Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden	18
4.1.2	Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden	18
4.1.3	Betreuungsverhältnis.....	18
4.2	Studiengangsleitungen.....	19
4.3	Entwicklungsteam	19
5	Finanzierung und Ressourcen	19
6	Angewandte Forschung und Entwicklung	20
6.1	Ziele der F&E	20
6.2	Organisatorische Verankerung der F&E	20
6.3	Anzahl der Forschungsprojekte.....	20
7	Nationale und internationale Kooperationen	21
7.1	Internationale Kooperationen im Bereich der Lehre.....	21
7.2	Anzahl der Partnerhochschulen	21
7.3	Studierendenmobilität in den Vollzeit-Studiengängen.....	21
7.4	Studierendenmobilität in den berufsbegleitenden Studiengängen	22
7.5	Mobilität der internen Mitarbeitenden	22
7.6	Spezielle Kooperationen und Auszeichnungen.....	23
7.7	Internationale Kooperationen im Bereich der Forschung.....	23
8	Qualitätsmanagementsystem	24
8.1	Instrumente der Qualitätssicherung	25
8.2	Implementierung der Ergebnisse von Qualitätssicherungsmaßnahmen	26

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen	9
Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen	10
Tabelle 3: Anzahl der Studierenden	10
Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen.....	11
Tabelle 5: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen.....	11
Tabelle 6: Anzahl/Anteil an weiblichen Studierenden in den Bachelor- und Masterstudiengängen	12
Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen	13
Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen	13
Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen.....	14
Tabelle 10: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)	14
Tabelle 11: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)	14
Tabelle 12: Covid-19 bedingte Anpassungen im Aufnahmeverfahren (Bachelorstudiengänge).....	17
Tabelle 13: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden	18
Tabelle 14: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden	18
Tabelle 15: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden	19
Tabelle 16: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden.....	19
Tabelle 17: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte	20
Tabelle 18: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten.....	21
Tabelle 19: Anteil Outgoing Studierende nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang.....	21
Tabelle 20: Anzahl Incomings und Outgoings	22
Tabelle 21: Dozierendenmobilität für Lehrzwecke.....	22
Tabelle 22: Staffmobilität.....	23
Tabelle 23: Studierende in Double Degree Programmen.....	23

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Das Geschäftsprozessmodell der FH Vorarlberg (Stand per 26. März 2021)	24
Abbildung 2: Qualitätsinstrumente sowie –verfahren im Studium	25
Abbildung 3: Qualitätsinstrumente sowie –verfahren in der Forschung	25
Abbildung 4: Qualitätsinstrumente sowie –verfahren in der Organisation.....	26

1 AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

1.1 ENTWICKLUNGSKONZEPT

Im Zeitraum der Berichterstattung befindet sich die Strategie der FH Vorarlberg 2016 – 2022 in der Implementierungsphase.

Die Grundausrichtung der FH Vorarlberg

Im Grundverständnis positioniert sich die FH Vorarlberg mit ihren Angeboten im Spitzenfeld der Fachhochschulen in Österreich und in der Bodenseeregion durch hohe Qualität, Bedarfs-, Anwendungs- und/oder Praxisorientierung sowie internationaler Wettbewerbsfähigkeit. Sie trägt damit wesentlich zur Zukunftsgestaltung des Landes Vorarlberg bei und leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltigen Sicherung der Standortattraktivität. Dies gelingt u.a. indem

- 1) die Studiengänge auf den regionalen Markt ausgerichtet werden,
- 2) die Bedürfnisse der Unternehmen bei der Curriculums-Entwicklung berücksichtigt werden sowie
- 3) die Zeitmodelle der Studienprogramme den Bedürfnissen der Studierenden entsprechen.

Die strategische Ausrichtung orientiert sich an den vier Studienbereichen wie Gestaltung, Soziales und Gesundheit, Technik (inkl. Informatik) und Wirtschaft sowie der Forschung und der Weiterbildung.

Die wesentlichen Grundausrichtungen derselben sind:

Studienbereich Gestaltung

Aufgrund entscheidender technologischer und dadurch bedingt wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen haben sich die Anforderungen an die professionelle Gestaltung tiefgreifend verändert. Die daraus resultierende inhaltliche und strukturelle Profilbildung des Geschäftsfeldes Gestaltung wird konsequent mit überarbeiteten und modifizierten Programmen umgesetzt. Das Geschäftsfeld wird als starker Impulsgeber mit regionalen und internationalen Vernetzungen wahrgenommen.

Studienbereich Soziales und Gesundheit

Das Bachelorprogramm der Sozialen Arbeit ist mit einem hohen regionalen Marktanteil positioniert und zeigt eine starke regionale Verankerung. Für den Masterbereich gilt, ein kompaktes, durchlässiges und interdisziplinäres Programm in akzeptierten Vertiefungsrichtungen umzusetzen. Die FH Vorarlberg setzt sich das Ziel dieses Geschäftsfeld als interdisziplinäre, sozialpolitische „Plattform“ sowie als starker Impulsgeber für regionale Einrichtungen zu positionieren.

Der Bereich der Gesundheit weist ein hohes Wachstumspotential auf. Neben der Positionierung des Bachelorprogramms „Gesundheit- und Krankenpflege“ (Studienstart im Wintersemester 2018/19) sollen weiterführende Spezialausbildungen entwickelt werden.

Studienbereich Technik

Das Geschäftsfeld Technik ist in den letzten Jahren zum größten Geschäftsfeld der FH Vorarlberg ausgebaut worden (39 % der Studierenden; per 15.11.2020). Zielsetzung für die nächsten Jahre ist es, das Geschäftsfeld weiter zu stärken und auszubauen. Angesichts der Heterogenität der Arbeitgeber:innen aus dem Berufsfeld, ist das Kernangebot weiterhin generalistisch und regional orientiert ausgelegt. In den nächsten Jahren wird die Durchlässigkeit erhöht und zusätzliche Zielgruppen durch neue Angebote erschlossen.

Studienbereich Wirtschaft

Für das Geschäftsfeld Wirtschaft gilt es eine starke Profilbildung und einen moderaten Ausbau zu einer „Vollanbieterin“ von Studienprogrammen in den betriebswirtschaftlichen Kerndisziplinen zu erreichen. Im Bachelorprogramm sind betriebswirtschaftliche Grundlagen für die Absolvent:innen entscheidend. Im Masterprogramm wird mit dem Aufbau einer Masterplattform eine Fokussierung und Flexibilisierung des Angebots erreicht. Auch in diesem Geschäftsfeld werden neue Zielgruppen über erweiterte und neue Zugangswege erschlossen.

Forschung

Durch Wachstum und starke Transferorientierung unterstützt das Geschäftsfeld Forschung die Ziele der „Wissenschafts- und Forschungsstrategie Vorarlberg 2020+“. Im Rahmen des F&E-Portfolios ist die FH Vorarlberg eine starke Partnerin für Unternehmen und Non-Profit-Organisationen vor Ort. Es gilt zukünftig die FH Vorarlberg als regionaler „Hub“ zu verankern und intern die Forschung als eigenes Geschäftsfeld in starker Vernetzung zur Lehre zu gestalten.

Weiterbildung

Das Weiterbildungsprogramm wird vom Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum Schloss Hofen (= Tochtergesellschaft der FH Vorarlberg) abgedeckt. Für dieses Geschäftsfeld gilt die Zusammenarbeit, speziell bei Lehrgängen zur Weiterbildung nach § 9 FHStG, zwischen FH Vorarlberg und Schloss Hofen weiter zu intensivieren.

Die Gesamtbeurteilung über die strategischen Ziele von der Gutachter:innen im Rahmen des externen Audits lautet: „Insgesamt gesehen hat die FH Vorarlberg nach Ansicht der GutachterInnen klar definierte Ziele, die zum Profil der Hochschule passen und den Mitarbeitenden bekannt sind und vor allem auch von ihnen mitgetragen werden. Die Ziele der Hochschule finden in der Implementierung über die Zielvereinbarungsgespräche konkrete Verwendung und spielen eine große Rolle im Monitoring und Zielerreichungscontrolling. Der Prozess der Zieldefinition wird als partizipativ angesehen. Die Einbindung gesellschaftlicher Zielsetzungen in die Strategie der Hochschule ist gewährleistet. Zudem gewährleistet die sehr gute Ressourcenausstattung sowohl personell, finanziell wie auch baulich die Realisierung der Ziele.“ (<https://www.fhv.at/ueber-die-fh/hochschulorganisation/hochschulservices/qualitaetsmanagement/>; Stand 25. März 2021)

1.2 ZIELE UND PROFIL DER INSTITUTION

Folgende Weiterentwicklungen sind an der FH Vorarlberg aus dem Kernbereich Lehre für 2019/20 hervorzuheben:

- Aufstockung um 25 weitere Aufnahmeplätze ab Wintersemester 2020/21 des Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“.
- Änderung der Studiengangsbezeichnung des Masterstudiengangs „Energietechnik und Energiewirtschaft“ in „Nachhaltige Energiesysteme“ ab dem Wintersemester 2020/21.

1.3 ENTWICKLUNGSPLAN

In einem umfangreichen Review (Basis war die Strategie 2016 – 2022) wurde die Strategie 2018 – 2025 weiterentwickelt. Die strategischen Stoßrichtungen sind qualitatives und selektives Wachstum (z.B. Wachstum auf rund 1.700 Studierenden, Ausbau/Aufbau des Bereichs Gesundheit, weiterer Ausbau der Forschungsaktivitäten), eine regionale Verankerung (Impulsgeber für die Region, Stärkung strategischer Partnerschaften, Weiterentwicklung des Hochschulstandorts) sowie interne Entwicklung (lfr. Personalentwicklung, Weiterentwicklung und Erweiterung der Infrastruktur).

2 DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR

2.1 ÄNDERUNGEN IN DER AUFBAUORGANISATION

Die Fachbereichsstruktur in den Bereichen „Wirtschaft“, „Gestaltung“, „Soziales und Gesundheit“ und „Technik“ wird weiterentwickelt (siehe Organigramm der FH Vorarlberg <https://www.fhv.at/ueber-die-fh/ueber-uns/organigramm/>; Stand 30. März 2021). Die Fachbereiche werden von Fachbereichsleitungen für die strategische und operative Steuerung geleitet. Im Bereich der „Technik“ bleibt die bisherige Struktur mit den dazugehörigen Departments (Department of Engineering sowie Department of Computer Science) bestehen.

Das Forschungszentrum „Prozess- und Produkt-Engineering“ erfährt eine Namensänderung lautend auf „Business Informatics“. Das Forschungszentrum „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ wird als Forschungsgruppe „Empirische Sozialwissenschaften“ weitergeführt.

Die Abteilung „Studienservice“ wurde 2019 gegründet und wird den Hochschulservices zugeordnet.

2.2 KOLLEGIEN UND AUSSCHÜSSE

2.2.1 KOLLEGIEN

Das Kollegium tagt mindestens siebenmal jährlich in ordentlichen Sitzungen.

Veränderungen im Kollegium:

Bei der 105. Kollegiumssitzung am 1. Oktober 2019 gibt es folgende Nachrückungen im Kollegium: Die Studiengangsleitungen Herr Prof. (FH) Dr. Markus Ilg und Herr Dr. Klaus Rheinberger scheiden aus dem Kollegium aus. Frau Mag.^a Barbara Harold, MBA (Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege) und Herr Prof. (FH) Dr. Martin Hebertinger (Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaft) werden neu ins Kollegium aufgenommen.

Die Studierendenvertretungen werden neu besetzt von:

- Simon Amann: Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Simeon Bösch: Masterstudiengang Mechatronics
- Andrea Maierhofer: Bachelorstudiengang Informatik – Software und Information Engineering

Bei der 108. Kollegiumssitzung am 18. Februar 2020 scheidet Herr Dr. Michael Himmer aus und die Studiengangsleiterin Frau Dipl. Sozialarbeiterin Uta Skowranek (Masterstudiengang Soziale Arbeit) rückt nach.

Bei der 111. Kollegiumssitzung am 6. Juni 2020 wurde eine Forschungsethikkommission an der FH Vorarlberg im Einvernehmen mit dem Erhalter eingerichtet.

Detaillierte Informationen sind im Internet (<https://www.fhv.at/ueber-die-fh/hochschulorganisation/akademische-abteilungen/fachhochschulkollegium/>) dokumentiert.

2.2.2 AUSSCHÜSSE

Im Berichtszeitraum (vom 01.10.2019 bis 30.09.2020) wurden keine neuen Ausschüsse eingerichtet.

2.3 VORGENOMMENE SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Änderungen in der Satzung betreffen im Studienjahr 2019/20 vor allem die Prüfungsordnungen (Näheres siehe unter Punkt 2.4.3).

Bedingt durch die Gesundheitskrise Covid-19 ab dem Sommersemester 2020 kommt es zu temporären Änderungen in der Satzung, den jeweiligen Studienordnungen bzw. Studiengangsunterlagen und sonstigen relevanten Unterlagen. Neben Umstellungen vieler Lehrveranstaltungen auf Distance Learning werden Sonderbestimmungen festgelegt, die mögliche Änderungen beim Prüfungsmodus, die Aufhebung der Verpflichtung eines Auslandssemesters und Anpassungen des Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2020/21 betreffen. Die Verlängerung der Funktionsperiode des Kollegiums bis maximal 31. Dezember 2020, an dem die konstituierende Kollegiumssitzung der nächsten Funktionsperiode spätestens stattzufinden hat, wird ebenfalls beschlossen.

2.4 GLEICHBEHANDLUNG DER GESCHLECHTER

Die FH Vorarlberg bekennt sich zu menschlicher Vielfalt und einem wertschätzenden und fördernden Umgang mit Diversität in all ihren Dimensionen, darunter auch Geschlecht / Gender sowohl im Hinblick auf die Gleichstellung von Frauen und Männern als auch im Hinblick auf die Diskriminierungsfreiheit und Anerkennung non-binärer Geschlechtsidentitäten.

Diese Grundhaltung bringt die FH Vorarlberg dauerhaft in ihren Strukturen und Policies zum Ausdruck:

- Im **Leitbild der FH Vorarlberg** ist diese Grundhaltung gegenüber der Vielfalt festgeschrieben, auch die Grundhaltung als familienfreundliche Hochschule betont die Gleichbehandlung und die Förderung der Familienfreundlichkeit auch mit Auszeiten- und Karenzmanagement für Frauen und Männer gleichermaßen.
- Die **Strategie der FH Vorarlberg** enthält explizit das Ziel eines ausgewogenen Geschlechtsverhältnisses (50:50) sowohl unter Studierenden als auch unter Mitarbeitenden. In der Strategie des Fachbereichs Technik (2018 – 2025) wird die bessere Erschließung der weiblichen Zielgruppe als explizites strategisches Ziel benannt.
- Die **Satzung der FH Vorarlberg** enthält ein eigenes Kapitel zum Gleichstellungsplan, zu Grundwerten und Zusammenarbeit sowie zum Ziel einer gender- und diversitygerechten Hochschule. Darüber hinaus enthalten sowohl die Geschäftsordnung des Kollegiums mit Regelungen zur geschlechtergerechten Repräsentanz in Wahlvorschlägen und Wahlordnungen als auch die Studien- und Prüfungsordnung für Studiengänge der FH Vorarlberg mit der Vorschreibung der Verwendung diskriminierungsfreier Sprache unter Verweis auf den entsprechenden Sprachleitfaden Abschnitte, die der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter an der FH Vorarlberg Vorschub leisten.
- Auch der **Verhaltenskodex der FH Vorarlberg** mit Rang einer Organisationsanweisung enthält einen Abschnitt, in dem die Gleichbehandlung aller Menschen ohne Ansehen von Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, chronischer Erkrankung, Alter, sexueller Orientierung, Familiensituation oder Vermögenslage festgeschrieben ist.

Um für diese Haltungen zu sensibilisieren und die Erreichung der entsprechenden Zielstellungen zu befördern unterhält die FH Vorarlberg eine **Stabsstelle Diversität** sowie einen **Diversitätsausschuss** (<https://www.fhv.at/studium/service-und-ressourcen/einrichtungen-service-fuer-studierende/diversitaet-und-gleichbehandlung/>; Stand 30. März 2021).

Die insgesamt **zehn Ansprechpersonen und Diversitätsbeauftragten** für unterschiedliche Diversitäts- und Gleichbehandlungsbelange und deren Vertretung in den Fachbereichen und Organisationseinheiten der FH Vorarlberg sind in der Hochschule breit vernetzt und werden regelmäßig in wesentliche Projekte und Prozesse integriert. Exemplarisch zu benennen sind hier die **Berufungskommissionen** zur Bestellung neuer Hochschullehrenden oder Leitungspersonen im akademischen Bereich und der **Führungskreis** der FH Vorarlberg. Durch ihre Teilnahme am Welcome-Day für neue Mitarbeitende und Tutorien für Erstsemestrige sowie **regelmäßige Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen** wird darüber hinaus sichergestellt, dass die klare Positionierung der FH Vorarlberg allen Mitarbeitenden und Studierenden von Beginn an vermittelt und bewusst gemacht wird.

Für den Fall von Verfehlungen Einzelner sind mit der **Externen Antidiskriminierungsstelle** sowie einer **internen Organisationsanweisung zum Vorgehen bei und Meldung von Diskriminierungs-, Belästigungs-, Mobbing- oder Stalkingfällen** unabhängige und verbindliche Anlaufstellen und Regelungen vorhanden, die Betroffenen ebenso wie die Hochschule selbst bei der bestmöglichen Klärung entsprechender Fälle unterstützt.

Über die Tätigkeiten und Entwicklungsmaßnahmen der Stabsstelle Diversität sowie des Diversitätsausschusses wird jährlich an das Kollegium und die Geschäftsleitung berichtet.

3 STUDIEN UND LEHRE

Folgende Studiengänge werden an der Fachhochschule Vorarlberg angeboten. Detaillierte Informationen sind im Internet (www.fhv.at/studium) dokumentiert.

Im Studienjahr 2019/20 wurde das Studienangebot im technischen Bereich erweitert: Der Bachelorstudiengang „Informatik – Digital Innovation“ wurde eingeführt, um das Angebot auch für berufsbegleitend Studierende in den Informatik-Studiengängen zu erweitern. Der Masterstudiengang International Management and Leadership und die Vertiefung International Marketing & Sales im Masterstudiengang Betriebswirtschaft werden in englischer Unterrichtssprache durchgeführt.

Studiengänge	Bezeichnung des Studiengangs	Organisationsform
Bachelorstudiengänge	Mechatronik	Vollzeit und Berufsbegleitend
	Informatik - Software and Information Engineering	Vollzeit
	Informatik – Digital Innovation	Berufsbegleitend
	Elektrotechnik Dual	Berufsbegleitend
	Wirtschaftsingenieurwesen	Berufsbegleitend
	Internationale Betriebswirtschaft	Vollzeit und Berufsbegleitend
	InterMedia	Vollzeit
	Soziale Arbeit	Vollzeit und verlängert berufsbegleitend
	Gesundheit- und Krankenpflege	Vollzeit
Masterstudiengänge	Mechatronics	Vollzeit
	Informatik	Vollzeit
	Betriebswirtschaft mit den Vertiefungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Business Process Management ▪ Accounting, Controlling & Finance ▪ International Marketing & Sales ▪ Human Resources & Organisation 	Berufsbegleitend
	International Management and Leadership	Berufsbegleitend
	InterMedia	Berufsbegleitend
	Soziale Arbeit	Berufsbegleitend
	Energietechnik und Energiewirtschaft ¹	Berufsbegleitend

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen

¹ Die Bezeichnung des Studiengangs Energietechnik und Energiewirtschaft, StgKz 0727, wurde mit Bescheid der AQ Austria, GZ: I/B004-4/2020 vom 18.06.2020 auf „Nachhaltige Energiesysteme“ geändert.

3.1 ANZAHL DER BEWERBER:INNEN

Für das Studienjahr 2019/20 gibt es insgesamt 1.197 Bewerber:innen (per 15.11.2019). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Zunahme von insgesamt 9 % (= 95 Bewerbungen).

Unter den 1.197 Bewerbungen gibt es fast eine geschlechterparitätische Verteilung, bei der 612 Frauen (51 %) 585 Männern (49 %) gegenüberstehen. Im Vergleich zum Verhältnis des Vorjahres ist hier ein Rückgang der Bewerberinnen feststellbar.

Die Gegenüberstellung der Bewerbungen und Anfänger:innenstudienplätzen zeigt, dass im Studienjahr 2019/20 auf einen Studienplatz rund 2,0 Bewerbungen kamen. Der Wert unterscheidet sich marginal vom Vorjahr, in dem dieser bei 2,1 lag.

Mit der erfolgreichen Einführung des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs „Informatik – Digital Information“ konnte die Anzahl der Bewerbungen im Vollzeit-Bachelorstudiengang „Informatik – Software and Information Engineering“ trotzdem annähernd gehalten werden, was auf ein hohes Interesse und die Attraktivität des Angebots in Informatik hinweist. Der im Vorjahr eingeführte Bachelorstudiengang „Gesundheit- und Krankenpflege“ verzeichnet auch mit der Erhöhung der Anfänger:innenstudienplätze in diesem Studienjahr eine rege Nachfrage, die traditionell insbesondere auch in den beiden Organisationsformen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit feststellbar ist. In der Vollzeit-Variante gibt es dort im Verhältnis zum Vorjahr einen Nachfragezuwachs von 34 % und bei verlängert berufsbegleitend von 26 %.

In den Masterstudiengängen ist „International Management und Leadership“ mit der höchsten Bewerbungsquote im Verhältnis zu den Anfänger:innenstudienplätzen hervorzuheben.

Bewerber:innen	2018/19 (per 15.11.2018)	2019/20 (per 15.11.2019)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz % zum Vorjahr
Bewerbungen in Summe	1.102	1.197	+95	+9 %
Bachelorstudiengänge	770	874	+104	+14 %
Masterstudiengänge	332	323	-9	-3 %

Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen

3.2 ANZAHL DER STUDIERENDEN

Die Anzahl der Studierenden ist im Studienjahr 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr mit dem Ausbau des Bachelorstudienganges „Gesundheit- und Krankenpflege“ und des Masterstudienganges „International Management und Leadership“ sowie der Einführung des neuen Bachelorstudienganges „Informatik – Digital Information“ (von 1.378 auf 1.478 Studierende) weiter angestiegen. Ziel für die kommenden Jahre ist es, zusätzlich zum weiteren Ausbau des Bachelorstudienganges „Gesundheit- und Krankenpflege“, die Studierendenanzahl auf 1.700 zu erhöhen.

53 % aller Studierenden sind wie im Vorjahr in einem Vollzeit-Studiengang eingeschrieben.

Absolut	2018/19 (per 15.11.2018)	2019/20 (per 15.11.2019)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
GESAMT	1.378	1.478	100	+7,3 %

Tabelle 3: Anzahl der Studierenden

Bachelor	2018/19 (per 15.11.2018)	2019/20 (per 15.11.2019)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik Vollzeit	89	80	-9	-10,1 %
Mechatronik berufsbegleitend	29	33	+4	+13,8 %
Elektrotechnik Dual	43	48	+5	+11,7 %
Informatik – Software and Information Engineering	137	140	+3	+2,2 %
Informatik – Digital Innovation	-	32	+32	+100 %
Wirtschaftsingenieurwesen	119	118	-1	-0,8 %
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	155	154	-1	-0,6 %
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	102	99	-3	-2,9 %
InterMedia	129	128	-1	-0,8 %
Soziale Arbeit Vollzeit	95	98	+3	+3,1 %
Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend	70	66	-4	-5,8 %
Gesundheit- und Krankenpflege	29	82	+53	+182,8 %
GESAMT	997	1.078	81	+8,1 %

Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen

Master	2018/19 (per 15.11.2018)	2019/20 (per 15.11.2019)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronics	47	48	+1	+2,1 %
Informatik	45	52	+7	+15,6 %
Betriebswirtschaft	134	133	-1	+7,5 %
International Management and Leadership	18	34	+16	+88,9 %
InterMedia	33	43	+10	+30,3 %
Soziale Arbeit	54	49	-5	-9,3 %
Energietechnik und Energiewirtschaft	50	41	-9	-18 %
GESAMT	381	400	+19	+5 %

Tabelle 5: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen

Die nachstehenden Ausführungen stellen den Frauenanteil differenziert nach Studiengangsart (Bachelor- bzw. Masterstudiengang) und Organisationsform dar (siehe dazu Tabelle 6). Das langfristige Ziel ist ein 50 % Frauenanteil, sowohl in den Bachelor- wie Masterstudiengänge, als auch bei den Vollzeit und berufsbegleitenden Organisationsformen.

Der Anteil der weiblichen Studierenden liegt in den Bachelorstudiengängen sowie in den Masterstudiengängen bei 45 %, was im Berichtszeitraum jeweils einer Steigerung um 2 Prozentpunkte entspricht.

In Bezug auf die Organisationsform liegt der Anteil der weiblichen Studierenden in allen berufsbegleitenden Studiengängen im Berichtszeitraum bei 45 % (Vorjahreswert 42 %). Bei allen Vollzeit-Studiengängen erreicht der Anteil an weiblichen Studierenden 45 %, und hat sich hier etwas gesteigert (Vorjahreswert 43 %). In diesem Berichtszeitraum wird dieses Ziel in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen mit einem Frauenanteil von 56 % (Vorjahreswert 53 %) erneut erreicht und sogar überschritten. In den Vollzeit-Bachelorstudiengängen liegt das Verhältnis zwischen Frauen und Männern bei genau 50 % zu 50 %, und entspricht bei den Frauen einer Zunahme von 2 Prozentpunkten (Vorjahreswert 48 %). In den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen ist im Berichtszeitraum beim Frauenanteil eine Zunahme auf 36 % (Vorjahr 34 %) und in den Vollzeit-Masterstudiengängen ein leichter Anstieg auf 13 % (Vorjahr 11 %) zu verzeichnen.

In den technischen Studiengängen liegt das Verhältnis von Frauen und Männern bei 17 % zu 83 %, womit das Verhältnis in diesem Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr ident ist. Ziel bleibt es, den Frauenanteil in den technischen Studiengängen zu erhöhen.

Studierende	2018/19 (per 15.11.2018)		2019/20 (per 15.11.2019)	
	Studierende GESAMT	1.378	100 %	1.478
Frauen GESAMT	590	43 %	666	45 %
Bachelorstudiengänge GESAMT	997	100 %	1.078	100 %
Frauen in den Bachelorstudiengängen	427	43 %	485	45 %
Frauen in den Vollzeit-Bachelorstudiengängen	305	48 %	341	50 %
Frauen in den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen	122	34 %	144	36 %
Masterstudiengänge GESAMT	381	100 %	400	100 %
Frauen in den Masterstudiengängen	163	43 %	181	45 %
Frauen in den Vollzeit-Masterstudiengängen	10	11 %	13	13 %
Frauen in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen	153	53 %	168	56 %

Tabelle 6: Anzahl/Anteil an weiblichen Studierenden in den Bachelor- und Masterstudiengängen

Wird die Herkunft der Studierenden nach deren Heimatadresse betrachtet, ist die Aufteilung mit dem des vorigen Berichtszeitraums vergleichbar. Der Großteil kommt im Studienjahr 2019/20 (per 15.11.2019) mit 79,1 % (1.169 Studierende) aus Vorarlberg und 4,1 % der Studierenden stammen aus den weiteren Bundesländern Österreichs. Ein wesentlicher Anteil der Studierenden kommt mit 13,1 % aus Deutschland, wobei dieser Anteil bei den Masterstudiengängen bereits bei 19 % liegt. Die strategischen Sollwerte liegen für die anderen Bundesländer Österreichs bei 5 %, für Deutschland bei 17 % und sie sollen bei den anderen internationalen Studierenden von derzeit 3,7 % auf 5 % steigen.

3.3 ANZAHL DER ABSOLVENT:INNEN

Im Studienjahr 2019/20 haben 402 Studierende (bezogen auf die Stichtage 15.04 und 15.11.2020) ihr Studium an der FH Vorarlberg erfolgreich abgeschlossen.

In der berufsbegleitenden Organisationsform des Bachelorstudienganges Mechatronik gibt es im Studienjahr 2019/20 die ersten Absolvent:innen. Die Anzahl der Abschlüsse steigt damit in diesem Studienjahr im Vergleich zum vorigen Studienjahr 2018/19 leicht an.

Im Studienjahr 2019/20 gibt es 175 Absolventinnen (bezogen auf die Stichtage 15.04. und 15.11.2020) und der Anteil liegt damit bei 41 % (Vorjahr 41,1 %), bei den Bachelorstudiengängen sind es mit 106 Absolventinnen 40,4 (Vorjahr 40 %) und bei den Masterstudiengängen gibt es 60 Absolventinnen was 42,8 (Vorjahr 43,7 %) entspricht.

Der Anteil an Absolventinnen in Relation zu allen bisherigen Abschlüssen an der FH Vorarlberg liegt wie im Vorjahr bei 38 %.

Bis einschließlich Ende des Studienjahres 2019/20 (bis zum Stichtag 15.11.2020) verzeichnet die FH Vorarlberg insgesamt 5.939 Abschlüsse, die sich auf 3.158 Bachelor-, 1.360 Master- sowie 1.421 Diplom-Absolvent:innen verteilen.

Absolut	2018/19 (per 15.04. und 15.11.2019)	2019/20 (per 15.04. und 15.11.2020)
GESAMT	387	402

Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen

Bachelor	2018/19 (per 15.04. und 15.11.2019)	2019/20 (per 15.04. und 15.11.2020)	2007 2020 (per 15.11.2020)
Elektrotechnik Dual	15	5	52
Mechatronik Vollzeit	31	14	364
Mechatronik berufsbegleitend	-	11	11
Informatik	29	30	339
Wirtschaftsingenieurwesen	37	37	422
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	43	50	602
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	32	29	422
InterMedia	37	37	572
Soziale Arbeit Vollzeit	25	30	325
Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend	19	19	38
GESAMT	268	262	3.147

Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen

Master	2018/19 (per 15.04. und 15.11.2019)	2019/20 (per 15.04. und 15.11.2020)	2007 2020 (per 15.11.2020)
Mechatronics	18	26	211
Informatik	8	25	172
Betriebswirtschaft	51	47	581
InterMedia	9	6	129
Soziale Arbeit	15	17	171
Energietechnik und Energiewirtschaft	18	19	96
GESAMT	119	140	1.360

Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen

3.4 ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN IM AKADEMISCHEN BEREICH

Im Zuge der organisatorischen Umstrukturierung in Fachbereiche sind die Administrator:innen in den Fachbereichen bzw. Departments ausgewiesen.

Akademische Bereiche	2019 (per 31.12.2019)	2020 (per 31.12.2020)	Differenz absolut zum Vorjahr
Rektorat	3,35	3,55	+0,20
Studiengänge	16,40	15,20	-1,20 ²
Fachbereiche / Departments	85,57	91,05	+5,48
Forschung	55,95	57,20	+1,25
GESAMT	161,27	167,00	+5,73

Tabelle 10: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)

Akademische Bereiche		2018 (per 31.12.2018)	2019 (per 31.12.2019)	2020 (per 31.12.2020)
Rektorat	Frauen	80 %	75 %	75 %
	Männer	20 %	25 %	25 %
Studiengänge	Frauen	47 %	35 %	32 %
	Männer	53 %	65 %	68 %
Fachbereiche / Departments	Frauen	40 %	45 %	46 %
	Männer	60 %	55 %	54 %
Forschung	Frauen	33 %	30 %	22 %
	Männer	67 %	70 %	78 %
GESAMT	Frauen	39 %	39 %	37 %
	Männer	61 %	61 %	63 %

Tabelle 11: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)

² Dieser Wert resultiert aus den Schwankungen in der Anzahl von Studienassistenten über alle Studiengänge hinweg sowie aufgrund der internen Kostenverrechnung (drei ehemalige Studiengangleitungen waren im Jahr 2019 zwischen 20 bis 50 % noch in diesem Wert berücksichtigt).

3.5 STUDIENGÄNGE

3.5.1 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN SOWIE AUFNAHMEVERFAHREN

3.5.1.1 ÄNDERUNGEN IN DEN ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Im Berichtszeitraum (vom 1.10.2019 bis 30.09.2020) gab es Anpassungen in Bezug auf die Nachweisfrist der Zugangsvoraussetzung für Personen mit einer facheinschlägigen beruflichen Qualifikation. Durch die Verordnung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) über studienrechtliche Sondervorschriften (COVID-19-Fachhochschulverordnung – C-FHV) wurde Personen mit einer facheinschlägigen beruflichen Qualifikation eine deutlich verlängerte Nachfrist zum Vorlegen der ihnen vorgeschriebenen Zusatzprüfungen ermöglicht. Das Gesetz sieht vor, dass längstens bis zum Eintritt in das dritte Studienjahr der Nachweis der Zugangsvoraussetzungen durch Zusatzprüfungen vorliegen muss. Die FH Vorarlberg macht hier von dem Recht Gebrauch eine Frist innerhalb dieses Zeitrahmens zu setzen und hat allen Bewerber:innen mit einer facheinschlägigen beruflichen Qualifikation und Zusage zum Studium ermöglicht, die vorgeschriebenen Zusatzprüfungen bis zum Eintritt ins zweite Studienjahr (Oktober 2021) vorzulegen.

Im Zuge der Weiterentwicklung des Masterstudiengangs Energietechnik und Energiewirtschaft wurden die Zugangsvoraussetzungen in Bezug auf das Vorstudium adaptiert. Die Mindestanforderungen der Lehrinhalte des Vorstudiums zur Anerkennung der Facheinschlägigkeit wurden angepasst.

3.5.1.2 ÄNDERUNGEN IN DEN BEWERBUNGSGRUPPEN

Im Berichtszeitraum (vom 1.10.2019 bis 30.09.2020) erfolgten keine Änderungen in den Bewerbungsgruppen.

Im Antrag zum Bachelorstudiengang Informatik - Software and Information Engineering erfolgt eine formale Korrektur im Kapitel Aufnahmeverfahren des Antrags: Laut FHStG sind Bewerber:innen mit Berufsreifeprüfung der Bewerber:innengruppe mit allgemeiner Universitätsreife zuzuordnen und nicht der Gruppe mit facheinschlägiger beruflicher Qualifikation. Diese Personen wurden im tatsächlichen Aufnahmeverfahren stets korrekt zugeordnet – der Absatz im Antrag wurde auf Basis eines Beschlusses des Kollegiums korrigiert.

3.5.1.3 STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN IM AUFNAHMEVERFAHREN

Das Aufnahmeverfahren 2019/20 ist Covid-19-bedingt durch vielfältige Anpassungen gekennzeichnet. Es folgt eine Auflistung aller Covid-19 bedingten Änderungen im Aufnahmeverfahren aller Studiengänge der FH Vorarlberg.

Bachelorstudiengänge

Bei Bachelorstudiengängen, die keinen Reihungstest in ihrem Aufnahmeverfahren vorsehen (wie Elektrotechnik Dual, Informatik – Software and Information Engineering, Informatik – Digital Innovation, Mechatronik Vollzeit und Berufsbegleitend) waren die Covid-19 bedingten Anpassungen eher geringfügig. Es kam lediglich zu Anpassungen in Bezug auf den Durchführungsort des Bewerbungsgesprächs. Dies wurde nicht wie geplant am Campus der FH Vorarlberg durchgeführt, sondern in virtuelle Räume über Tools wie whereby.com oder MS Teams verschoben.

Bei den Bachelorstudiengängen, die einen Vor-Ort-Reihungstest in ihrem Aufnahmeverfahren vorsehen, waren die Änderungen weitreichender, da neue Verfahrensteile bzw. eine andere prozentuale Gewichtung der noch durchführbaren Verfahrensteile definiert werden mussten.

Studiengang	Covid-19 bedingte Anpassung	Neue Gewichtung
Soziale Arbeit Berufsbegleitend	Anstelle des Reihungstest wurde eine Analyse des Motivationsschreibens und des erweiterten Lebenslaufes durchgeführt. Diese Unterlagen wurden online eingereicht. Zudem wurden mehr Personen zur Stufe 2 des	Stufe 1: Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen: 10%, Berufserfahrung: 60%, Analyse der eingereichten Unterlagen: 30%.

Studiengang	Covid-19 bedingte Anpassung	Neue Gewichtung
	Aufnahmeverfahrens zugelassen, in der strukturierte Online-Interviews durchgeführt wurden. Die Anzahl an durchgeführten Online-Interviews wurde deutlich erhöht.	Ergebnisse aus Stufe 1 führten zu einer Reihung / Zulassung für die Stufe 2. Stufe 2: Interview: 100%
Soziale Arbeit Vollzeit	Anstelle des Reihungstest wurde eine Analyse des Motivationsschreibens und des erweiterten Lebenslaufes durchgeführt. Diese Unterlagen wurden online eingereicht. Zudem wurden mehr Personen zur Stufe 2 des Aufnahmeverfahrens zugelassen, in der strukturierte Online-Interviews durchgeführt wurden. Die Anzahl an durchgeführten Online-Interviews wurde deutlich erhöht.	Stufe 1: Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen: 10%, Berufserfahrung: 45%, Analyse der eingereichten Unterlagen: 45%. Ergebnisse aus Stufe 1 führten zu einer Reihung / Zulassung für die Stufe 2. Stufe 2: Interview: 100%
Wirtschaftsingenieurwesen	Durch die Absage des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert. Das strukturierte Einzelinterview mit allen Bewerber:innen wurde online durchgeführt und stärker gewichtet. Alle Unterlagen wurden bereits mit der Bewerbung online eingereicht.	Strukturiertes Online-Interview: 75% Einschlägige Berufserfahrung: 25%
Gesundheits- und Krankenpflege	Neben dem Reihungstest wurde auch das Vor-Ort geplante Pflege-Assessment abgesagt. Das Aufnahmeverfahren wurde mit den beiden Teilen "Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben und Lebenslauf)" sowie "Strukturiertes Online-Interview" neu konzipiert. Alle dafür erforderlichen Unterlagen wurden online eingereicht - das strukturierte Einzel-Interview mit allen Bewerber:innen fand ebenfalls online statt.	Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben und Lebenslauf): 20 % Strukturiertes Online-Interview: 70 % Notendurchschnitt Reifeprüfungszeugnis bzw. letztes Jahreszeugnis oder ein gleichwertiges Zeugnis: 10%
InterMedia	Durch die Absage des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert. Das strukturierte Einzelinterview wurde online durchgeführt. Zudem wurde die Darlegung der Vorbereitung auf das Studium stärker gewichtet und im Rahmen des Online-Interviews mit allen Bewerber:innen abgefragt.	Strukturiertes Online-Interview: 60% Darlegung der Vorbereitung auf das Studium: 40%
Internationale Betriebswirtschaft Berufsbegleitend	Durch die Absage des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert und ein neuer Aufnahmeverfahrensteil "Bewertung des Motivationsschreibens" eingeplant.	Gewichtung der beruflichen Vorerfahrung: 40% Bewertung des Motivationsschreibens: 25% Zusage für alle Plätze von 1-20 nach Stufe 1.

Studiengang	Covid-19 bedingte Anpassung	Neue Gewichtung
	Die Anzahl an durchgeführten Online-Interviews wurde deutlich erhöht.	Interview für Plätze 21-50 (Absage für alle außerhalb dieser Reihung.) Stufe 2: Ergebnisse eines Online-Interviews: 35% Punkte wurden mit den Ergebnissen aus Stufe 1 ergänzt.
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	Durch die Absage des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert und ein neuer Aufnahmeverfahrensteil "Bewertung des Motivationsschreibens" eingeplant. Die Anzahl an durchgeführten Online-Interviews wurde deutlich erhöht.	Vorprüfung der Bewerbungsunterlagen und Zeugnisse: 40% Bewertung des Motivationsschreibens: 25% Zusage für alle Plätze von 1-30 nach Stufe 1. Einladung zum Interview für Plätze 31-80. (Absage für alle außerhalb dieser Reihung.) Stufe 2: Ergebnisse eines Online-Interviews: 35% Punkte wurden mit den Ergebnissen aus Stufe 1 ergänzt.

Tabelle 12: Covid-19 bedingte Anpassungen im Aufnahmeverfahren (Bachelorstudiengänge)

Masterstudiengänge

Bei den Masterstudiengängen waren geringfügige Covid-19 bedingte Anpassungen vorzunehmen. Es kam lediglich zu Anpassungen in Bezug auf den Durchführungsort des Bewerbungsgesprächs. Dies wurde nicht wie geplant am Campus der FH Vorarlberg durchgeführt, sondern in virtuelle Räume über Tools wie whereby.com oder MS Teams verschoben.

Alle Änderungen bzw. Anpassungen der Aufnahmeverfahren 2020 wurden gemäß FH-internen Bestimmungen und das FHG §11, FH-AkkVO sowie das Datenschutzhandbuch berücksichtigend beschlossen und am 31. März 2020 vom Kollegium der FH Vorarlberg in einem Umlaufbeschluss genehmigt.

Das Aufnahmeverfahren fand für alle Studiengänge durchgängig und ausschließlich online statt. Es gab keine formalen Beschwerden. Die Bewerbungsfrist wurde von 15.05.2020 auf 31.05.2020 verlängert.

3.5.2 ÄNDERUNGEN IN DEN STUDIENPLÄNEN

Im Berichtszeitraum (vom 1.10.2019 bis 30.09.2020) erfolgten keine Änderungen.

3.5.3 ÄNDERUNGEN IN DER PRÜFUNGSORDNUNG

Im Studienjahr 2019/20 kam es neben redaktionellen Überarbeitungen zu Änderungen der Prüfungsordnungen in folgenden Bereichen:

Bei der Art der Lehrveranstaltungen wurde der Begriff „Studienreise“ für die Bachelor- und Masterstudiengänge zur Vereinheitlichung eingeführt, um unterschiedliche Bezeichnungen dafür künftig zu vermeiden.

Bedingt durch die Gesundheitskrise Covid-19 ab dem Sommersemester 2020 kam es auch in den Prüfungsordnungen zu temporären Änderungen. Neben der Umstellung vieler Lehrveranstaltungen auf Distance Learning wurden Sonderbestimmungen festgelegt, die mögliche Änderungen beim Prüfungsmodus auf Online-Prüfungen betreffen.

Die umfangreichere Definition von „Plagiat“ gemäß des Universitätsgesetzes 2002 idgF wurde in die Prüfungsordnungen zur Abdeckung bisher nicht so genau erfasster Tatbestände übernommen.

Mit der gesetzlich bedingten Einführung eines dritten Geschlechts wird im Hinblick auf die Verwendung einer gendergerechten Sprache nur noch auf die näheren Ausführungen im Sprachleitfaden Bezug genommen, der diesbezüglich schon bisher Teil der Prüfungsordnungen war. Der Sprachleitfaden wird regelmäßigen Aktualisierungen unterzogen.

Folgende Adaptierungen wurden in der Prüfungsordnung für die Lehrgänge zur Weiterbildung vorgenommen:

- Beim Geltungsbereich wurden die gesetzlichen Grundlagen näher ergänzt und zur Klarstellung aufgenommen, dass Schloss Hofen Wissenschafts- und Weiterbildungsges.m.b.H., eine Tochtergesellschaft der FH Vorarlberg, von der FH Vorarlberg oder von der FH Vorarlberg und Schloss Hofen gemeinsam entwickelte Lehrgänge zur Weiterbildung gemäß § 9 FHStG in Zusammenarbeit mit der FH Vorarlberg durchführen kann.
- Ergänzt wurde, dass beim maximalen Unterbrechungszeitraum von drei Jahren eine Verlängerung der Unterbrechung schriftlich beantragt werden kann. Bei den Beurteilungen von Leistungen wurde zur Klarstellung bei der zeitlichen Vorgabe aufgenommen, dass beim neuen Begleitprogramm zum Doktors- bzw. PhD-Studium, das als Lehrgang zur Weiterbildung nach § 9 FHStG durchgeführt wird, bei der Dissertation die Regelungen der Partneruniversität gelten.

4 ÄNDERUNGEN DES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONALS

4.1 HAUPT- UND NEBENBERUFLICH HOCHSCHULLEHRENDE

4.1.1 ANZAHL DER HAUPTBERUFLICH HOCHSCHULLEHRENDEN

Anzahl hauptberuflich Hochschullehrende		2018 (per 31.12.2018)	2019 (per 31.12.2019)	Differenz zum Vorjahr
Personen	Gesamt	83	85	+2
	Davon Frauen	20	24	+4
	Davon Männer	63	61	-2
Vollzeitäquivalente	Gesamt	76,75	77,58	+0,83
	Davon Frauen	17,70	20,20	+2,5
	Davon Männer	59,05	57,38	-1,67

Tabelle 13: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

4.1.2 ANZAHL DER ABGEHALTENEN LEHRVERANSTALTUNGSSTUNDEN

Die folgende Tabelle weist die Anzahl bzw. den Anteil der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden (ALVS) durch haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende aus.

	2018/2019 (per 08.10.2019)	2019/2020 (per 30.09.2020)	Differenz zum Vorjahr
ALVS	47.781	51.544	+3.763
Anteil hauptberuflich Lehrender	61,5 %	59,9 %	-1,6 %
Anteil nebenberuflich Lehrender	38,5 %	40,1 %	+1,6 %

Tabelle 14: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

4.1.3 BETREUUNGSVERHÄLTNIS

Das Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Lehrenden bezogen auf die Anzahl der Studierenden – differenziert nach Vollzeitäquivalente und nach Personen – wird in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

Betreuungsverhältnis hauptberuflich Hochschullehrender	2018/2019 (per 31.11.2018)	2019/2020 (per 15.11.2019)	Differenz in % zum Vorjahr
Betreuungsverhältnis (Vollzeitäquivalenten)	1 : 21	1 : 22	+5 %
Betreuungsverhältnis (Personen)	1 : 11	1 : 11	0 %

Tabelle 15: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden

Das Betreuungsverhältnis (unter Berücksichtigung der internen und externen Lehrenden) bezogen auf die Anzahl der Studierenden liegt bei 1 : 4.

Betreuungsverhältnis haupt- und nebenberuflich Hochschullehrender	2018/2019 (per 31.11.2018)	2019/20 (per 15.11.2019)	Differenz in % zum Vorjahr
Betreuungsverhältnis	1 : 3	1 : 4	+33 %

Tabelle 16: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden

4.2 STUDIENGANGSLEITUNGEN

Seit 1. Februar 2020 ist Herr Dipl. Sozialarbeiter (FH) Andrej Nuncic an Stelle von Herrn Dr. Michael Himmer Studiengangsleiter des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit an der FH Vorarlberg.

Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Margarita Köhl, MAS hat die Leitung des Fachbereichs Gestaltung sowie die Studiengangsleitung des Bachelor- und Masterstudiengangs von InterMedia am 1. Juni 2020 von Herrn Univ.-Lekt. Mag. Markus Hanzer übernommen.

Die Meldung (inkl. CV) über den personellen Wechsel an die AQ Austria erfolgt bei Bekannt werden.

4.3 ENTWICKLUNGSTEAM

Gemäß FHG § 8 (4) müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren. Bei Ausscheiden einer solchen Person wird diese durch eine gleichwertig qualifizierte Person ersetzt. Eine Dokumentation erfolgt durch das Qualitätsmanagement.

5 FINANZIERUNG UND RESSOURCEN

Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2020 liegt mit rund EUR 1,4 Mio. nach wie vor auf hohem Niveau, jedoch unter dem durchschnittlichen Volumen der letzten drei Jahre. Die hohe Investitionstätigkeit ist insbesondere auf den Forschungsbereich zurückzuführen:

- Das Forschungszentrum Digital Factory Vorarlberg schaffte drei Stück Universal Roboterarme UR5e in Höhe von TEUR 77 sowie diverse Server in einem Gesamtwert von TEUR 74 an.
- Das Forschungszentrum Business Informatics entwickelte die MobilityChoices App (TEUR 40) weiter.
- Das Forschungszentrum Energie investierte in einen Prozessthermostat Lauda Integra in Höhe von TEUR 30.
- Das Forschungszentrum Nutzerzentrierte Technologien schaffte u. a. eine Eyetracking-Brille Tobii Pro Glasses 3 mit einem Gesamtwert von TEUR 19 an.

Auch die Fachbereiche bzw. Departments tätigten diverse Großanschaffungen. Das Department of Engineering investierte bspw. über TEUR 61 in verschiedenste Roboter.

Auch im IT-Bereich wurden div. Investitionen durchgeführt. COVID-19-bedingt wurden bspw. Video-konferenzsysteme in einem Gesamtwert von TEUR 27 angeschafft. Des Weiteren wurden über TEUR 165 investiert, um die WLAN-Infrastruktur im Kernbereich Lehre zu modernisieren und das Netzwerk der FH Vorarlberg zu erneuern.

6 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

6.1 ZIELE DER F&E

F&E wird seit der Gründung der FH Vorarlberg betrieben und gehört dort zu den strategischen Geschäftsfeldern. Die Forschung wurde strukturell auf- und ausgebaut, was sich in der Einrichtung von insgesamt fünf Forschungszentren und einer Forschungsgruppe zeigt. Darüber hinaus hat das Lehr- und Forschungspersonal in den Fachbereichen die Möglichkeit, Forschungsaktivitäten zu setzen bzw. an interdisziplinär angelegten Forschungsvorhaben unter Leitung der Forschungszentren bzw. der Forschungsgruppe mitzuwirken.

Die FH Vorarlberg lehrt und forscht sowohl in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit als auch bereichsübergreifend. Damit erfüllt sie eine wichtige Aufgabe für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Sie realisiert in Projekten für und mit überwiegend regionalen Partnern anwendungsorientierte F&E auf wissenschaftlichem Niveau und setzt damit zukunftsweisende Impulse für die Region. Die Forschung ist eng mit der Lehre verzahnt und verfolgt einen Ansatz, welcher der modernen interdisziplinären und teamorientierten Berufswelt sowie der Vielseitigkeit des regionalen Marktes entspricht. Offenheit zur Zusammenarbeit und intensive Vernetzung mit regionalen und internationalen Partnern sind aus Sicht der FH Vorarlberg wichtige strategische Erfolgsfaktoren. Der Forschungsansatz der FH Vorarlberg entspricht dem aktuellen internationalen State-of-the-Art; so wird bspw. dem Trend zu interdisziplinären Forschungsinstitutionen wie Sonderforschungsbereichen bzw. Spezialforschungsbereichen entsprochen.

6.2 ORGANISATORISCHE VERANKERUNG DER F&E

Alle Forschungszentren bzw. die Forschungsgruppe sind in die Organisation eingebettet und damit integraler Bestandteil der FH Vorarlberg. Seit Oktober 2009 gibt es eine Stabstelle „Forschungskoordination/-controlling“, die wiederum seit November 2019 als (Fach)Bereich „Forschung“ organisatorisch dem Bereich der Geschäftsführung zugeordnet ist. Folgende Forschungszentren sind an der FH Vorarlberg institutionell verankert:

- Forschungszentrum „Mikrotechnik“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Nutzerzentrierte Technologien“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Business Informatics“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Energie“ (seit 2012)
- Forschungszentrum „Digital Factory Vorarlberg“ (seit 2018)
- Forschungsgruppe „Empirische Sozialwissenschaften“ (vormals Forschungszentrum „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ von 2010 bis 2020)

Genauere Informationen über Schwerpunkte und Inhalte sind auf der Homepage der FH Vorarlberg (siehe <http://www.fhv.at/forschung>) abrufbar.

6.3 ANZAHL DER FORSCHUNGSPROJEKTE

Die Anzahl der laufenden Forschungsprojekte beläuft sich im Berichtszeitraum per Stichtag 31.12.2019 auf 108 Projekte.

Forschungsprojekte	2018 (per 31.12.2018)	2019 (per 31.12.2019)	Differenz absolut zum Vorjahr
Anzahl laufende Forschungsprojekte	64	74	+10
Anzahl abgeschlossene Forschungsprojekte	12	34	+22

Tabelle 17: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte

56 % der laufenden bzw. abgeschlossenen Projekte werden mit Vorarlberger Unternehmen bzw. Organisationen durchgeführt. Die Kooperationspartner setzten sich im Geschäftsjahr 2019 aus Wirtschaftsunternehmen (38 %), NGO's/öffentliche Institutionen (35 %) und Wissenschaftspartnern (27 %) zusammen.

7 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

7.1 INTERNATIONALE KOOPERATIONEN IM BEREICH DER LEHRE

Neben Fachwissen stellen ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen, Kenntnisse über europäische und internationale Zusammenhänge sowie das Verständnis für andere Kulturen und Arbeitsweisen wichtige Schlüsselqualifikationen dar, um in einem von Globalisierung und Internationalisierung geprägten Arbeitsmarkt erfolgreich agieren zu können. Konsequenterweise ist es eine strategische Zielsetzung der FH Vorarlberg, dass Studierende die erforderlichen Qualifikationen während des Studiums erwerben können und es auch den Mitarbeit:innen ermöglicht wird, sich durch Mobilitätsaktivitäten weiter zu entwickeln, wofür auch die erforderliche organisatorische und finanzielle Unterstützung sichergestellt ist.

7.2 ANZAHL DER PARTNERHOCHSCHULEN

Die FH Vorarlberg pflegt Kooperationen mit 132 Hochschulen weltweit (Stand 2019/20) um Mobilitätsaktivitäten realisieren zu können.

Kontinente	2018/19 (per 15.11.2019)	2019/20 (per 15.11.2020)	Differenz absolut zum Vorjahr
Europa (26 Länder)	90	103	+13
Nordamerika (Kooperation mit Magellannetzwerk beinhaltet 19 Hochschulen, im Gesamtkontingent als 1 Partner berücksichtigt)	12	12	0
Südamerika	4	2	-2
Asien	15	14	-1
Australien	1	1	0
Afrika	0	0	0
Summen	122	132	+10

Tabelle 18: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten

7.3 STUDIERENDENMOBILITÄT IN DEN VOLLZEIT-STUDIENGÄNGEN

Das wichtigste strategische Ziel der FH Vorarlberg im Bereich der Internationalisierung der Lehre ist es, eine mindestens 50%ige Mobilitätsquote bei den Bachelor-Vollzeit-Studierenden zu erreichen. Dieses Gesamtziel konnte mit einer Outgoing-Mobilitätsquote von 60 % im Studienjahr 2019/20 erreicht werden.

Studiengang	2018/19	2019/20	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik	59 %	71 %	+20 %
Informatik – Software and Information Engineering	52 %	18 %	-65 % ³
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	100 %	96 %	-4 %
InterMedia	56 %	49 %	-13 %
Soziale Arbeit	49 %	50 %	+2 %
GESAMT	74 %	60 %	-19 %

Tabelle 19: Anteil Outgoing Studierende nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang

³ Die Mobilitätsquote des Studiengangs in den Studienjahren zuvor (2016/17 sowie 2017/18) entspricht etwa dem Niveau des Berichtszeitraums (Studienjahr 2019/2020). Gründe für diese eher moderate Studierendenmobilität liegen u.a. an dem höchst attraktiven Wahlfachangebot sowie dass die Studierenden vermehrt (nach dem Berufspraktikum) einer Beschäftigung nachgehen, was die Teilnahme an einem Auslandssemester eher schwierig macht. Um dieser Entwicklung entgegen zu steuern, wurde das Auslandssemester zeitlich vorverlegt.

Im Studienjahr 2019/20 nützten 113 Studierende der FH Vorarlberg die Möglichkeit, für ein Semester im Ausland zu studieren, im gleichen Zeitraum haben 118 Gaststudierende an der FH Vorarlberg studiert. Somit konnte die strategische Zielsetzung (möglichst ausgeglichene Bilanz bei Outgoing und Incoming Studierenden) erreicht werden.

Auslandsstudium	2018/19	2019/20	Differenz absolut zum Vorjahr
Incomings	99	118*	+19
Outgoings	150	113*	-37

Tabelle 20: Anzahl Incomings und Outgoings

*COVID-19-bedingt haben 13 Outgoings und 9 Incomings ihren Auslandsstudienaufenthalt des SS 2020 abgebrochen

Des Weiteren wird von den Studierenden auch die Möglichkeit genutzt, das Praktikum im Ausland zu absolvieren.

7.4 STUDIERENDENMOBILITÄT IN DEN BERUFSBEGLEITENDEN STUDIENGÄNGEN

Auch bei den berufsbegleitenden Studierenden ist eine kontinuierliche Nachfrage für Studienaufenthalte im Ausland festzustellen. So haben zum Beispiel im Berichtsjahr 2019/20 insgesamt 6 Studierende der berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge und 8 Studierende der berufsbegleitenden Masterstudiengänge ein Auslandssemester absolviert.

Auch die für die berufsbegleitenden Bachelorstudierenden angebotenen Studienreisen nach Russland und Indien (zwei Studienreisen 2019/20) und für die im Rahmen des Kontextstudiums angebotenen Studienreisen für Masterstudierende nach Indien und in die USA (zwei Studienreisen 2019/20) erfreuten sich großer Nachfrage.

7.5 MOBILITÄT DER INTERNEN MITARBEITENDEN

Im Bereich Staffmobilität für Lehrzwecke waren 2019/20 insgesamt 14 Dozierende der FH Vorarlberg im Rahmen des Erasmus+ Programms mobil. In diesem Bereich konnte die strategische Zielsetzung der FH Vorarlberg (20%ige Mobilitätsquote bei den Lehrenden) mit 17,5 % nicht erreicht werden, Grund dafür ist, dass einige geplante Mobilitäten COVID-19 bedingt im Frühjahr 2020 nicht umgesetzt werden konnten. Zudem haben 5 Mitarbeitende an Erasmus+ Mobilitäten zu Trainingszwecken teilgenommen.

Dozierendenmobilität zu Lehrzwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms

Studiengänge	2018/19	2019/20	Differenz absolut zum Vorjahr
Mechatronik, Mechatronics, Energietechnik und Energiewirtschaft	1	1	0
Informatik – Software and Information Engineering	4	1	-3
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit und Berufsbegleitend, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen	8	5	-3
InterMedia (Bachelor- und Masterstudiengänge)	5	3	-2
Soziale Arbeit (Bachelor- und Masterstudiengänge)	6	4	-2
GESAMT	24	14	-10

Tabelle 21: Dozierendenmobilität für Lehrzwecke

Staffmobilität zu Trainingszwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms

Absolut	2018/19	2019/20	Differenz absolut zum Vorjahr
GESAMT	8	5	-3

Tabelle 22: Staffmobilität

7.6 SPEZIELLE KOOPERATIONEN UND AUSZEICHNUNGEN**Double Degree Programme:**

Die FH Vorarlberg hat zwei Kooperationsvereinbarungen für Double Degree Programme:

- Double Degree Programm mit der University of Agder, Norwegen für den Masterstudiengang Mechatronics
- Double Degree Programm mit der Karel de Grote Hogeschool, Belgien für den Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaft

Im Berichtszeitraum 2019/20 haben insgesamt fünf Studierende an den Double Degree Programmen teilgenommen (vier Studierende des Masterstudiengangs Mechatronics der FH Vorarlberg, sowie ein externer Studierender der Partnerhochschulen).

Studierende in Double Degree Programmen	2018/19	2019/20
Studierende intern	7	4
Studierende extern	0	1
GESAMT	7	5

Tabelle 23: Studierende in Double Degree Programmen

European University

Die FH Vorarlberg ist Mitglied des Regional University Networks („RUN-EU“). Die acht Hochschulpartner der RUN-EU Allianz sind dynamische Hochschulen, die stark regional verankert sind und gleichzeitig über nachgewiesene Erfolge und ein hohes Engagement in Lehre und Forschung verfügen. Der Fokus liegt dabei auf technischen Universitäten und Hochschulen, polytechnischer Institute und Fachhochschulen, die einen gemeinsamen Hintergrund in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Industrie und regionalen Akteuren in Lehre und Forschung vorweisen. Das internationale Netzwerk kommt gemeinsam auf 75.830 Studierende, 8.018 Mitarbeitende, 53 Fachbereiche und 97 Forschungszentren. Der vom Netzwerk eingebrachte Projektvorschlag wurde 2020 von der Europäischen Kommission genehmigt, die FH Vorarlberg darf sich daher „European University“ nennen und ist somit in ihrem Netzwerk eine von insgesamt 41 „Europäischen Hochschulgemeinschaften“.

7.7 INTERNATIONALE KOOPERATIONEN IM BEREICH DER FORSCHUNG

Internationale Kooperationen im Bereich der anwendungsorientierten F&E existieren bis dato nahezu ausschließlich im Rahmen der Bearbeitung von Firmenaufträgen aus dem EU-Ausland oder von mit EU-Mitteln geförderten Projekten EU-Rahmenprogramms, EU-Erasmus+ bzw. der verschiedenen Interreg-Programme. Im Geschäftsjahr 2019 war dies bei insgesamt 46 laufenden und abgeschlossenen Projekten der Fall.

8 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

Struktur und Reichweite des Qualitätsmanagements

Das Ziel der FH Vorarlberg ist eine hohe und national wie international anerkannte Qualität in ihren Tätigkeiten und Leistungen. Das bestehende Geschäftsprozessmodell der FH Vorarlberg zeigt den Zusammenhang zwischen

- den Rahmenbedingungen (= Strukturqualität wie Leitbild, Strategie, Satzung),
- den Geschäftsprozessen (= Prozessqualität wie die Kern-, Steuerungs- sowie Supportprozesse) und
- den Ergebnissen (= Ergebnisqualität wie z. B. eine hohe Zufriedenheit bei den Stakeholdern)

auf. Die dargestellte Klammer um die Prozesse verdeutlicht den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (siehe nachstehende Abbildung). Das Modell berücksichtigt neben der Lehre, der Weiterbildung und der Forschung auch die Verwaltung der Hochschuleinrichtung. Das Managementhandbuch ist in die etablierte Informationsplattform „FH kompakt“ (= alles Wissenswerte für Mitarbeitende) integriert. Im Managementhandbuch sind die wesentlichen Abläufe jederzeit für alle Mitarbeitenden abrufbar.



Abbildung 1: Das Geschäftsprozessmodell der FH Vorarlberg (Stand per 26. März 2021)

8.1 INSTRUMENTE DER QUALITÄTSSICHERUNG

Die Qualitätssicherung bzw. -entwicklung berücksichtigt neben den Studiengängen und der Forschung auch die Verwaltung der Hochschuleinrichtung. Generell werden die folgenden Instrumentarien in den Studiengängen, der Forschung sowie in der Verwaltung eingesetzt. Die Instrumente der Qualitätssicherung bzw. -entwicklung sind sowohl interner als auch externer Natur.

Je nach Ebene (LV = Lehrveranstaltung, STG = Studiengang oder Organisation) differieren die Qualitätsinstrumente und -verfahren im Studium. Insgesamt fließen die Ergebnisse der jeweiligen Verfahren wieder in die nächst höhere Ebene ein. Für die (Weiter-) Entwicklung eines Studiengangs finden darüber hinaus die Ergebnisse diverser Befragungen Berücksichtigung. Wie das QSG vorsieht, findet alle sieben Jahre ein externes Audit statt (zuletzt 2016). Zwischenzeitlich findet ein laufendes Monitoring der daraus resultierenden Maßnahmen statt.

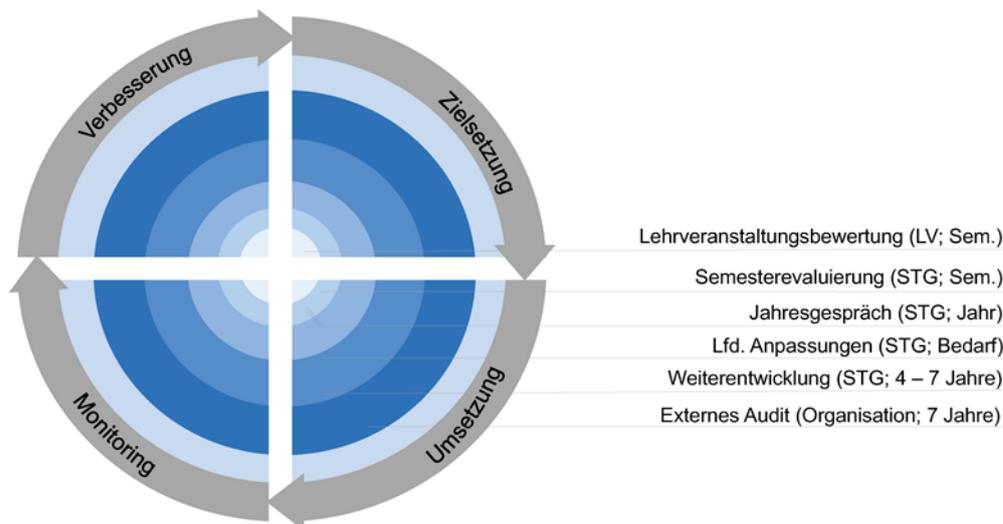


Abbildung 2: Qualitätsinstrumente sowie –verfahren im Studium

Die Instrumentarien der Qualitätssicherung in der Forschung folgen einem ähnlichen Muster. Bei nahezu allen Forschungsprojekten erfolgt eine externe Evaluierung der Forschungsergebnisse. Auf der Ebene eines Forschungszentrums ist – bei Bedarf – eine interne Evaluation vorgesehen.

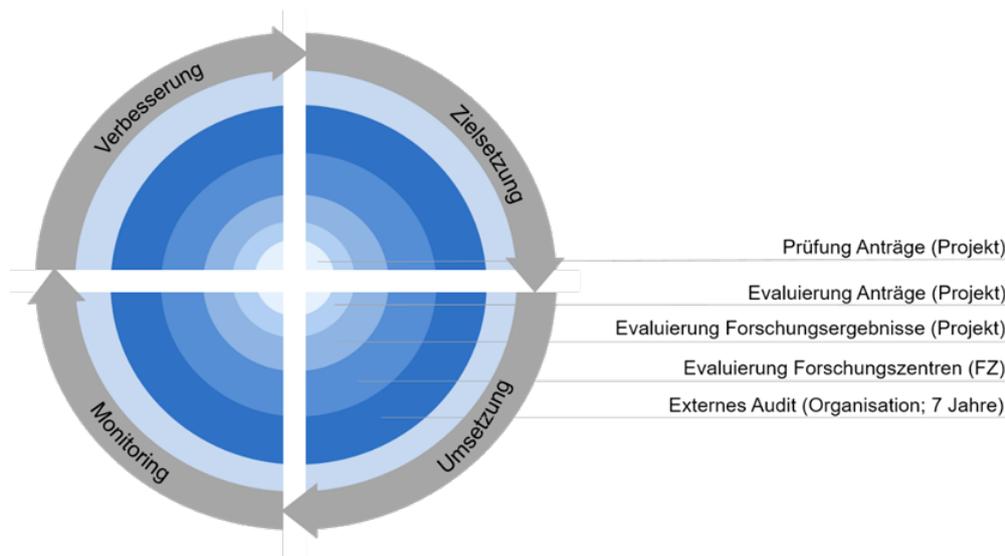


Abbildung 3: Qualitätsinstrumente sowie –verfahren in der Forschung

Auch auf organisatorischer Ebene sind Qualitätsinstrumente implementiert: Sowohl auf Ebene der einzelnen Mitarbeitenden (= Mitarbeitendengespräch) als auch auf Ebene der einzelnen Organisationseinheiten (= Zielvereinbarung). Das Mitarbeitendengespräch ist ein jährlich stattfindendes Gespräch zwischen der/dem jeweiligen Mitarbeitenden und der Leitung der Organisationseinheit, in dem der/die Mitarbeitende vorrangig beschäftigt ist.

Die Zielvereinbarung ist ein jährlich stattfindendes Gespräch zwischen der Leitung einer Organisationseinheit sowie der Geschäftsführung bzw. -leitung. Ergebnis der Zielvereinbarung ist ein Ziel- bzw. Maßnahmenkatalog für das kommende Jahr.

Strategiegespräche stellen das laufende (unterjährige) Monitoring der Strategie dar.

Die Strategieentwicklung erfolgt in regelmäßigen zeitlichen Abständen.

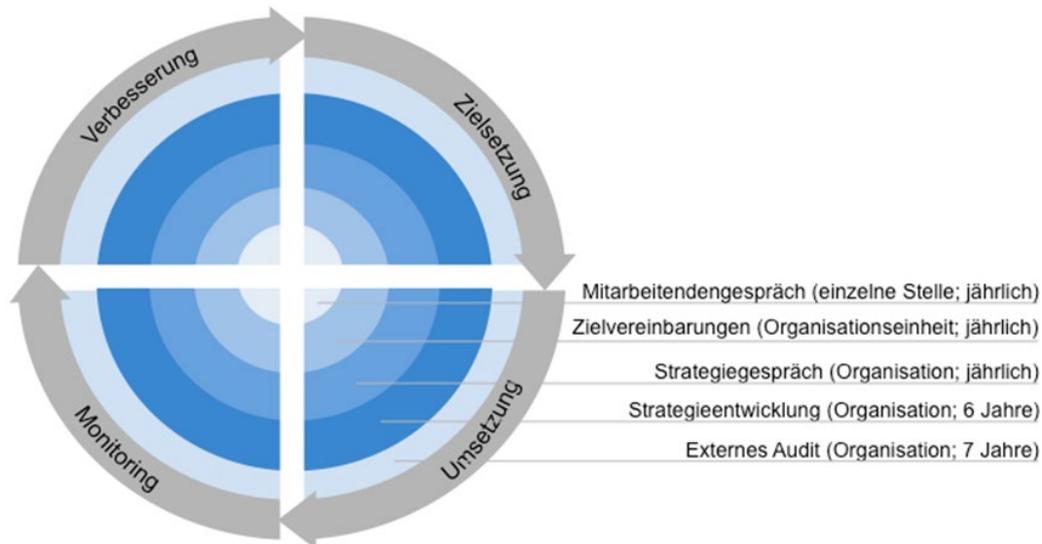


Abbildung 4: Qualitätsinstrumente sowie -verfahren in der Organisation

8.2 IMPLEMENTIERUNG DER ERGEBNISSE VON QUALITÄTSSICHERUNGSMÄßNAHMEN

Die Qualitätssicherung sowie -entwicklung ist Aufgabe einer bzw. eines jeden Angehörigen der FH Vorarlberg. Die folgenden Ausführungen zeigen exemplarisch, dass die FH Vorarlberg einen geschlossenen Regelkreis für Verbesserungen vorsieht und auch lebt.

Die Ergebnisse aus der studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung und dem Semesterfeedback fließen u.a. in die laufende Anpassung bzw. Optimierung der Studiengänge ein. Für die Weiterentwicklung von Studiengängen (der Ablauf ist ähnlich einem Akkreditierungsverfahren) werden neben den internen Evaluationsergebnissen auch externe Rückmeldungen bzw. Analysen berücksichtigt. Die „laufende Anpassung der Studiengänge“ sowie „Weiterentwicklung der Studiengänge“ werden im Kollegium der FH Vorarlberg behandelt.

Die Weiterentwicklungen des Bachelorstudienganges „Informatik – Software and Information Engineering“ sowie des Masterstudiengangs „Energietechnik und Energiewirtschaft“ wurden im relevanten Zeitraum beschlossen.